PÉNÉLOPE
Gabriel Fauré

Poème lyrique in drei Akten – 1913

Libretto von René Fauchois nach Homers *Odyssee* (*Odýsseia*)

In französischer Sprache
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Susanna Mälkki
Inszenierung	Andrea Breth
Bühne	Raimund Orfeo Voigt
Kostüme	Ursula Renzenbrink
Licht	Alexander Koppelmann
Chor	Sonja Lachenmayr
Dramaturgie	Lukas Leipfinger, Klaus Bertisch

Premiere
Freitag, 18. Juli 2025 — Beginn 19.00 Uhr
Prinzregententheater

Münchner Opernfestspiele 2025
Unter der Schirmherrschaft von
Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier

Mit freundlicher Unterstützung der

HypoVereinsbank
Member of UniCredit

150 JAHRE
MÜNCHNER
OPERNFESTSPIELE

BESETZUNG

Pénélope	Victoria Karkacheva
Ulysse	Brandon Jovanovich
Euryclée	Rinat Shaham
Eumée	Thomas Mole
Cléone	Valerie Eickhoff
Mélantho	Seonwoo Lee
Alkandre	Martina Myskohlid
Phylo	Ena Pongrac
Lydie	Eirin Rognerud
Eurynome	Elene Gvritishvili
Antinoüs	Loïc Félix
Eurymaque	Leigh Melrose
Léodès	Joel Williams
Ctésippe	Zachary Rioux
Pisandre	Dafydd Jones
Ein Hirte	Henrik Brandstetter (Solist des Tölzer Knabenchors)
Double Ulysse	Stefan Lorch
Double Pénélope	Teresa Sperling
Bogenschützin	Daniela Maier

Bayerisches Staatsorchester
Vokalensemble „LauschWerk“

Beginn 19.00 Uhr Ende ca. 21.40 Uhr
Pause nach dem 1. Akt, ca. 20.10 Uhr (ca. 25 Min)
Umbaupause nach dem 2. Akt, ca. 21.05 Uhr (ca. 3 Min)

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© Mit freundlicher Genehmigung von Editions Heugel, Paris

Die Premiere wird live im Radio auf BR-KLASSIK übertragen.

BR KLASSIK

BMW – Global Partner der Bayerischen Staatsoper

BAYERISCHE STAATSOPER

Musikalische Assistenz	Pierre Mosnier
Musikalische Einstudierung	Sophie Raynaud, Richard Whilds
Maestra suggeritrice	Anne-Lisa Nathan
Sprachcoaching	Anne-Lisa Nathan, Sophie Raynaud
Mitarbeit Regie	Cornelius Edlefsen
Künstlerische Mitarbeit	Eva Di Domenico
Künstlerische Produktionsleitung	Sandra Eberle
Produktionsassistenz	David Kim
Spielleitung	Lejla Seifried
Inspizienz	Daniela Tatto, Anna Dwornicki
Lichtinspizienz	Anna Werner
Übertitel	Madita Mönch
Übertitelinspizienz	Veronika Diem
Technische Produktionsleitung	Klaus Hammer
Ausstattungsassistenz	Mihan Torabi
Ausstattungspraktikantin	Laura Tuchner
Konstruktion	Michael Graf
Theatermeister	Sidney Helgath
Beleuchtungsmeister	Christian Kass
Lichtpult	Bettina Emmerich
Ton	Ememkut Zaotschnij, Klemens Schulze
Deko	Daniel Wagner, Lola Wiedenhöft
Requisite	Daniele Faggiotto, Wolfgang Lößl, Johann Schneider
Produktionsleitung Kostüm	Jennifer Danner
Probenbetreuung Kostüm	Moritz Becker
Gewandmeister:innen	Sabine Bach, Iris Kiener, Alexandra Maier-Bishop, Max Wagner, Peter Venne, Marion Zurburg
Garderobenleitung	Brigitte Deuerling, Carmen Schmötzer
Maske	Norbert Baumbauer, Anke Knaf

Alle weiteren Mitarbeiter:innen der Bayerischen Staatsoper, die zur Entstehung der Produktion beigetragen haben, finden Sie hier www.staatsoper.de/team.

MUSIKALISCHE LEITUNG

Susanna Mälkki studierte Dirigieren an der Sibelius-Akademie in ihrer Heimatstadt Helsinki und begann ihre Karriere als Solocellistin bei den Göteborger Symphonikern. 2002 wurde sie Chefdirigentin des Stavanger Symfoniorkesters, zwischen 2006 und 2013 war sie Musikdirektorin des Ensemble intercontemporain, und von 2016 bis zum Sommer 2023 leitete sie das Helsinki Philharmonic Orchestra, das sie zur Ehrendirigentin ernannte. Von 2017 bis 2022 war sie außerdem Erste Gastdirigentin des Los Angeles Philharmonic. Sie dirigierte u. a. die Münchner Philharmoniker, die Berliner Philharmoniker, die Wiener Symphoniker, das London Philharmonic Orchestra sowie das New York Philharmonic Orchestra. Als Operndirigentin gastierte sie u. a. an der Staatsoper Hamburg, der Wiener Staatsoper, der Finnischen Nationaloper, der Opéra national de Paris, der Metropolitan Opera in New York, am Royal Opera House Covent Garden in London, am Gran Teatre del Liceu in Barcelona sowie als erste Frau am Teatro alla Scala in Mailand. Sie ist Mitglied der Königlich Schwedischen Musikakademie und Trägerin der Pro-Finlandia-Medaille. Seit 2010 ist sie zudem Fellow der Royal Academy of Music in London und seit 2016 Chevalier de la Légion d'Honneur. Mit *Le nozze di Figaro* gab sie in dieser Spielzeit ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper und leitet mit *Pénélope* hier erstmals eine Neuproduktion.

INSZENIERUNG

Andrea Breths erste eigene Inszenierungen entstanden in Bremen, Wiesbaden, Hamburg und Berlin, worauf feste Engagements am Theater Freiburg und am Schauspielhaus Bochum folgten. Seitdem inszenierte sie u. a. am Düsseldorfer Schauspielhaus, am Schauspiel Frankfurt, am Residenztheater München (zuletzt 2014 Harold Pinters *Der Hausmeister*), am Berliner Ensemble sowie am Wiener Burgtheater (zuletzt 2017 Pinters *Die Geburtstagsfeier*). Musiktheaterwerke inszenierte sie u. a. an der Staatsoper Stuttgart, an der Oper Leipzig, am Théâtre Royal de la Monnaie, an der Staatsoper Berlin (*Wozzeck*, *Lulu*), an De Nationale Opera in Amsterdam sowie bei den Festspielen in Salzburg (*Eugen Onegin*) und Aix-en-Provence (zuletzt *Madama Butterfly*). Sie war Professorin für Regie an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch" in Berlin und ist Mitglied der Akademie der Darstellenden Künste in Frankfurt am Main, der Akademie der Künste Berlin sowie der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Zu ihren zahlreichen Auszeichnungen gehören der Nestroy-Theaterpreis in der Kategorie „Beste Regie" (2003, 2011 und 2016), der Nestroy-Theaterpreis für ihr Lebenswerk 2019, das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst Erster Klasse, das Bundesverdienstkreuz sowie der Pour le Mérite.

BÜHNE

Raimund Orfeo Voigt studierte Szenografie an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. 2019 erhielt er den Nestroypreis in der Kategorie „Beste Ausstattung“ für *Der einsame Weg* am Theater in der Josefstadt und für *Sommergäste* bei den Salzburger Festspielen. Er schuf u. a. Bühnenräume für Mateja Koležnik (darunter *Fidelio* bei den Osterfestspielen Baden-Baden, *Ödipus* und *Tartuffe* am Residenztheater München, *Der Henker* am Burgtheater Wien sowie *Die Wildente* am Theater in der Josefstadt), Martin Kušej (*Le nozze di Figaro* bei den Salzburger Festspielen), Matthias Hartmann (*Der Freischütz* am Teatro alla Scala in Mailand), Anna Badora (darunter *Die Götter weinen*, *Verbrennungen* und *Macbeth* am Schauspielhaus Graz), Christoph Loy (darunter *Norma* an der Oper Frankfurt, *Eugen Onegin* an Den Norske Opera in Oslo), Alexandra Liedtke (*Samson et Dalila* an der Staatsoper Wien), Árpád Schilling (*Lohengrin* an der Staatsoper Stuttgart), Marco Štorman (*Parsifal* am Theater Bremen), Jan Philipp Gloger (an De Nationale Opera Amsterdam) und Andrea Breth (*Maria* am Schauspielhaus Düsseldorf, *Drei Mal Leben* und *Blaue Spiegel* am Berliner Ensemble, *Salome* und *Madama Butterfly* beim Festival d’Aix-en-Provence und *The Turn of the Screw* am Théâtre Royal de la Monnaie). An der Bayerischen Staatsoper zeichnete er bereits verantwortlich für die Bühnenbilder von Jay Schwarz’ *Narcissus und Echo* in der Regie von Christiane Pohle sowie zuletzt bei *Falstaff* in der Inszenierung von Mateja Koležnik. 2023 gab er sein Regiedebüt an den Bühnen Bern mit *Tosca*.

KOSTÜME

Ursula Renzenbrink wurde in Hamburg geboren und studierte dort Bühnenbild bei Wilfried Minks. Nach zweijähriger Assistentenzeit am Deutschen Schauspielhaus Hamburg arbeitete sie als Kostümbildnerin u. a. mit Jürgen Flimm, Peter Zadek und Claus Peymann zusammen. Im Musiktheater entwarf sie u. a. die Kostüme für zahlreiche Inszenierungen von Luk Perceval. Seit 2008 arbeitet sie kontinuierlich mit Christof Loy zusammen, deren Zusammenarbeit bei Rimski-Korsakows *Die Nacht vor Weihnachten* an der Oper Frankfurt von der Opernwelt die Auszeichnung „Aufführung des Jahres 2021/22“ erhielt. Außerdem führten sie Engagements u. a. zu den Salzburger Pfingstfestspielen, an De Nationale Opera Amsterdam, zum Festival d’Aix-en-Provence, an die Oper Köln, an die Semperoper Dresden, die Wiener Staatsoper, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona und die Opéra National de Lyon. An der Bayerischen Staatsoper entwirft sie für die Neuproduktion *Pénélope* 2024/25 das erste Mal die Kostüme.

LICHT

Alexander Koppelmann arbeitete zehn Jahre an der Schaubühne am Lehniner Platz in Berlin. Seit Ende 1999 ist er freischaffend tätig und arbeitet überwiegend am Burgtheater Wien. Seit über zwanzig Jahren arbeitet er regelmäßig mit Andrea Breth; zuletzt u. a. bei ihren Inszenierungen von *Madama Butterfly* beim Festival d'Aix-en-Provence und *The Turn of the Screw* am Theâtre de La Monnaie in Brüssel. Er gestaltete zudem Licht u. a. bei den Salzburger Festspielen, beim Festival d'Aix-en-Provence, an der Oper Leipzig, am Grand Théâtre de Genève, an der Opéra National de Lyon, an der Staatsoper Stuttgart, an der Staatsoper Wien, an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin und an der Komischen Oper Berlin, an der Opera Australia, bei den Bregenzer Festspielen sowie für das Matsumoto Saito Kinen Festival in Japan. An der Bayerischen Staatsoper zeichnete er für das Lichtdesign für *Billy Budd* und *Doktor Faust* verantwortlich.

CHOR

Sonja Lachenmayr studierte Jazz-Gesang und Orchesterdirigieren an der Musikhochschule Nürnberg sowie Lehramt für Musik und Chordirigieren an der Hochschule für Musik und Theater in München. Sie erhielt 2021 sowohl das Stipendium der Deutschen Orchesterstiftung sowie zur Gründung des Orchesters New World Orchestra das Stipendium zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre vom Freistaat Bayern. 2023 erhielt sie zudem den Bayerischen Kunstförderpreis und wurde in das Forum Dirigieren aufgenommen. Von 2019 bis 2021 leitete sie das Orchester des Orchestervereins sowie das Junge Orchester des Akademischen Gesangvereins in München. Am Münchner Volkstheater hatte sie die Musikalische Leitung der Produktion *Gymnasium* inne. Sie leitete u. a. die Münchner Philharmoniker, den Philharmonischen Chor München und das Odeon-Jugendsinfonieorchester München. 2016 bis 2022 leitete sie den Chor Gospels at Heaven. 2020 wurde sie Assistentin der Audi Jugendchorakademie. 2022 übernahm sie die Chordirektion am Pfalztheater in Kaiserslautern. Seit 2022 hat sie einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim inne. 2022/23 studierte sie mit dem Ensemble Vokalzirkel die Oper *Angels Bone* für das Staatstheater Augsburg ein. An der Bayerischen Staatsoper studierte sie bereits für *Semele* das Vokalensemble „LauschWerk" ein.

DRAMATURGIE

Lukas Leipfinger, geboren in Bad Reichenhall, studierte Germanistik und Musikwissenschaft an der Universität Regensburg und war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes. Seit der Spielzeit 2016/17 ist er der Dramaturgie der Bayerischen Staatsoper verbunden: in der Intendanz von Nikolaus Bachler zuerst als Volontär und Mitarbeiter,

anschließend bis 2021 als Dramaturg. Dann promovierte er bei Oliver Jahraus an der Ludwig-Maximilians-Universität München und gastierte bei den Salzburger Festspielen 2022 und 2023. Seit 2024 ist er Dramaturg in der Intendanz von Serge Dorny. Er arbeitete u. a. mit David Bösch, Giulia Giammona, Dmitri Tcherniakov, Christina Tscharyiski und Krzysztof Warlikowski zusammen. Als Autor von Einführungstexten und Referent von Einführungsvorträgen arbeitete er u. a. an der Staatsoper Stuttgart. Sein Buch *Zyklische Poetik der audiovisuellen Serie* erschien bei Könighausen & Neumann.

Klaus Bertisch studierte Anglistik, Germanistik, Kunsterziehung und Pädagogik an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Er begann als Dramaturg an der Oper Frankfurt. Von 1987 bis 1990 arbeitete er als Dramaturg und Autor für das Siemens Kulturprogramm in München. Er war von 1990 bis 2018 Chefdramaturg an De Nationale Opera in Amsterdam. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit Willy Decker, Christof Loy und Pierre Audi. Er gastierte u. a. an den Opernhäusern in Madrid, Brüssel, Dresden, Barcelona, Moskau, Berlin, Paris sowie bei den Salzburger Festspielen und der Ruhrtriennale. Er veröffentlichte verschiedene Publikationen, so etwa die erste deutschsprachige Biografie über den niederländischen Komponisten Leo Smit. Außerdem unterrichtet er an der Dutch National Opera Academy in Amsterdam. Lehraufträge führten ihn auch an die Universität von Amsterdam und die Akademie in Aix-en-Provence. Inzwischen arbeitet er außerdem als Regisseur und inszenierte u. a. *Die lustige Witwe*, Schostakowitschs *Die Spieler* und Georg Kreislers *Heute Abend: Lola Blau*.

PÉNÉLOPE

Die Mezzosopranistin Victoria Karkacheva stammt aus Wolgograd und schloss ihre Ausbildung als Mitglied im Programm für junge Künstler des Bolschoi-Theaters in Moskau ab, wo sie auch ihre ersten Auftritte absolvierte, zum Beispiel als Aglaja in Mieczysław Weinbergs *Der Idiot*. Sie gewann den 1. Preis und den Birgit-Nilsson-Preis beim Operalia-Wettbewerb 2021. Daraufhin gab sie ihr Haus- und Rollendebüt an der Opéra National de Lyon als Judit in einer Neuproduktion von *Herzog Blaubarts Burg*. In der Partie der Laura in *Iolanta* war sie bei konzertanten Aufführungen mit den Berliner Philharmonikern unter Kirill Petrenko in Berlin und Baden-Baden zu erleben. 2022 debütierte sie als Komponist (*Ariadne auf Naxos*) am Teatro communale di Bologna, 2023 als Olga (*Eugen Onegin*) am Gran Teatre del Liceu in Barcelona, 2024 als Charlotte (*Werther*) an der Metropolitan Opera in New York. Gastengagements führten sie zudem u. a. an das Teatro Real in Madrid, das Teatro alla Scala in Mailand und das Teatro di San Carlo in Neapel. Als Emilia (*Otello*) gab sie in der Spielzeit 2021/22 ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Von 2022 bis 2024 war sie hier Ensemble-

mitglied und sang u. a. Olga, Hélène Besuchowa (*Krieg und Frieden*), Polina (*Pique Dame*), Mary (*Der fliegende Holländer*) sowie La badessa (*Suor Angelica*).

ULYSSE

Der US-amerikanische Tenor Brandon Jovanovich wurde in Billings/Montana geboren, studierte an der Northern Arizona University und an der Manhattan School of Music und war Gewinner des Richard Tucker Awards. Er gastiert regelmäßig u. a. an der Metropolitan Opera in New York, an der Lyric Opera of Chicago, der San Francisco Opera, der Los Angeles Opera, am Royal Opera House Covent Garden in London, der Deutschen Oper Berlin, dem Opernhaus Zürich, der Wiener Staatsoper, der Opéra national de Paris und dem Teatro alla Scala in Mailand. Außerdem trat er bei den Festspielen in Glyndebourne, Verbier, Bregenz und Salzburg auf. Sein Repertoire umfasst Partien wie Tambourmajor (*Wozzeck*), Sergej (*Lady Macbeth von Mzensk*), Prinz (*Rusalka*), Énée (*Les Troyens*), Samson (*Samson et Dalila*), Don José (*Carmen*), Dick Johnson (*La fanciulla del West*), Hermann (*Pique Dame*), Florestan (*Fidelio*), Tenor/Bacchus (*Ariadne auf Naxos*), Walther von Stolzing (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Siegmund (*Die Walküre*) sowie die Titelpartien in *Werther*, *Peter Grimes*, *Lohengrin* und *Parsifal*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2009 als Števa Buryja (*Jenůfa*) und war seither außerdem als Don José, Tenor/Bacchus, Des Grieux (*Manon Lescaut*), Dick Johnson und Parsifal zu erleben; 2023/24 kehrte er als Hermann (*Pique Dame*) zurück.

EURYCLÉE

Die in Israel geborene Mezzosopranistin Rinat Shaham schloss ihre musikalische Ausbildung in den USA am Curtis Institute of Music ab. Ihr europäisches Operndebüt gab sie als Dido in Henry Purcells *Dido and Aeneas* beim Festival d'Aix-en-Provence. Es folgten Partien wie Cendrillon in Jules Massenets gleichnamiger Oper am Théâtre Royal de La Monnaie in Brüssel, Mélisande in *Pelléas et Mélisande* an der Staatsoper Unter den Linden Berlin, Rosina in *Il barbiere di Siviglia* am Nationaltheater in Tokio und am Teatro La Fenice in Venedig, Blanche in Francis Poulencs *Dialogues des Carmélites* an der New York City Opera sowie Dorabella (*Così fan tutte*) am Théâtre des Champs-Élysées in Paris. In der Titelpartie von *Carmen* war sie seit ihrem Rollendebüt beim Glyndebourne Festival u. a. auch an der Wiener Staatsoper, der Opera Australia und bei den Festspielen in Baden-Baden zu erleben. Außerdem interpretierte sie am Gran Teatre del Liceu die Partien Maddalena (*Rigoletto*) und Margret (*Wozzeck*) sowie Judit (*Herzog Blaubarts Burg*) mit dem RSO Wien im Wiener Konzerthaus. In letzterer Partie debütiert sie 2022/23 am Teatro Colón in Buenos Aires. An der Bayerischen Staatsoper debütiete sie in derselben Spielzeit als Second Woman/Second

Witch (Venus) im Rahmen von *Dido and Aeneas … Erwartung* und kehrte seitdem als Margret (*Wozzeck*) hierher zurück.

EUMÉE

Der Bariton Thomas Mole, geboren in Großbritannien, erhielt seine Gesangsausbildung an der Guildhall School of Music and Drama in London bei John Evans. Er wurde 2021 mit der Guildhall Gold Medal und dem John Christie Award ausgezeichnet. Im selben Jahr war er Jerwood Young Artist der Glyndebourne Festival Opera und sang dort die Partien Nick Shadow (*The Rake's Progress*) und Kuligin (*Káťa Kabanová*). In der Opera Holland Park in London war er 2019 als Graf Horn (*Un ballo in maschera*) und 2022 als Escamillo (*Carmen*) zu erleben. Zu seinem Repertoire gehören außerdem Gil (*Il segreto di Susanna*), Barone di Trombonok (*Il viaggio a Reims*) und Aeneas (*Dido and Aeneas*). 2023 sang er bei den Oster- und den Pfingstfestspielen Baden-Baden, 2024 beim Glyndebourne Festival und bei den BBC Proms. Von 2022 bis 2024 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang u. a. die Partien Ein Jäger (*Rusalka*), Flying Dutchman (*Max und die Superheld:innen*), Fiorello (*Il barbiere di Siviglia*), Tarquinio / Ein Bauer (*Lucrezia / Der Mond)* und Schobiak (*Le Grand Macabre)*. Seit der Spielzeit 2024/25 ist er Ensemblemitglied und u. a. als Ping (*Turandot*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*) und in den Neuproduktionen *Káťa Kabanová* als Kuligin und *Cavalleria rusticana / Pagliacci* als Silvio zu erleben. Partien in der Spielzeit 2025/26: Harlekin (*Ariadne auf Naxos*), Peter Besenbinder, Wagner in der Neuproduktion *Faust*, Marullo in der Neuproduktion *Rigoletto*, Belcore (*L'elisir d'amore*) und Male Consort IV in der Uraufführung *Of One Blood*.

CLÉONE

Die Mezzosopranistin Valerie Eickhoff absolvierte ihr Gesangsstudium bei Konrad Jarnot an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf und erweiterte ihre Ausbildung mit Stipendien und Meisterkursen u. a. bei Brigitte Fassbaender und Bernarda Fink. 2018/19 war sie Mitglied im Opernstudio Niederrhein. Nach einem Jahr im Opernstudio der Deutschen Oper am Rhein wechselte sie ins dortige Ensemble und sang u. a. Diana (*Orpheus in der Unterwelt*), Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Cherubino (*Le nozze di Figaro*), Annina (*La traviata*), Lucienne (*Die tote Stadt*) sowie die Titelpartie in *Ronja Räubertochter* von Jörn Arnecke. Außerdem tritt sie regelmäßig in Liederabenden auf. Seit der Spielzeit 2024/25 ist sie Ensemblemitglied der Semperoper Dresden. An der Bayerischen Staatsoper gab sie 2023/24 ihr Debüt als Dryade in *Ariadne auf Naxos* beim Hongkong-Gastspiel und trat bei den Münchner Opernfestspielen 2024 in *Le nozze di Figaro* und *Parsifal* erstmals am Nationaltheater auf.

MÉLANTHO

Die Sopranistin Seonwoo Lee, geboren in Südkorea, erhielt ihre Ausbildung von 2016 bis 2020 an der Seoul National University. Anschließend studierte sie 2020 bis 2022 an der Juilliard School in New York und war 2022/23 Mitglied im Royal College of Music Opera Studio in London. 2022 sang sie *La Damoiselle élue* in der Alice Tully Hall unter der Leitung von Barbara Hannigan. Weitere Konzerte führten sie u. a. an das Lincoln Center in New York, die Ungarische Staatsoper und die Korea National Opera. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Adina (*L'elisir d'amore*), Le Feu/Le Rossignol (*L'Enfant et les sortilèges*) und La Fata Azzurra (*La bella dormente nel bosco*). Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang u. a. Suor Dolcina in *Il trittico*, Blumenmädchen/Knappe in *Parsifal*, Priesterin in *Aida* und Amanda in *Le Grand Macabre*. 2024/25 übernahm sie u. a. die Partien Frasquita (*Carmen*), Amanda, Giannetta (*L'elisir d'amore*), Papagena (*Die Zauberflöte*) und die Titelpartie in der Neuproduktion *Matsukaze*. 2025/26 wird sie hier in zwei Neuproduktionen als Minette (*Die englische Katze*) und Female Courtier I (*Of One Blood*) zu erleben sein.

ALKANDRE

Martina Myskohlid studierte Gesang an der Yale University, die sie bei ihrem Abschluss mit dem David L. Kason Memorial Prize auszeichnete. Anschließend war sie von 2021 bis 2023 Young Artist im Atelier Lyrique de l'Opéra de Montréal. Sie war 2024 Finalistin des Wettbewerbs Neue Stimmen und gewann 2022 den Encouragement Award der Metropolitan Opera National Competition. Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie Mitglied des Opernstudios an De Nationale Opera in Amsterdam, wo sie u. a. als Zweite Dame (*Die Zauberflöte*), Flora Bervoix (*La traviata*) und Suor Angelica (*Il trittico*) zu erleben war und in dieser Spielzeit La Contessa di Ceprano (*Rigoletto*) und die Titelpartie in *Dido and Aeneas* sang. Zu ihrem Repertoire gehören außerdem Partien wie Kate Pinkerton (*Madama Butterfly*), Despina (*Così fan tutte*) und Idamante (*Idomeneo*). An der Bayerischen Staatsoper debütiert sie 2024/25 als Alkandre in der Neuproduktion *Pénélope*.

PHYLO

Ena Pongrac, gebürtig aus Kroatien, erhielt ihre Ausbildung an der Kunstuniversität Graz und der Universität der Künste Berlin. 2016 debütierte sie als Zerlina (*Don Giovanni*) an der Jyväskylän Ooppera in Finnland, wohin sie als Mercédès (*Carmen*) zurückkehrte. Bei der Jungen Oper Schloss Weikersheim debütierte sie 2017 als Hänsel (*Hänsel und Gretel*). In der Spielzeit 2018/2019 war sie Mitglied des Opernstudios OperAvenir am Theater Basel, wo sie u. a. als Alisa (*Lucia di Lammermoor*) und Trommler (*Der Kaiser von Atlantis*) zu erleben war. 2019/2020

wechselte sie ins Opernstudio OperAvenirPLUS. Seit 2020/2021 ist sie dort Ensemblemitglied und war u. a. als Zweite Dame (*Die Zauberflöte*) zu erleben. Gastengagements führten sie zudem ans Grand Théâtre de Genève, an die Opéra National de Lyon und zum Festival Janáček Brno. An der Bayerischen Staatsoper gab sie 2024/25 ihr Debüt als Varvara (*Káťa Kabanová*).

LYDIE

Die Sopranistin Eirin Rognerud, geboren in Norwegen, erhielt ihren Abschluss am Barratt-Due-Musikinstitut in Oslo und studierte 2019 bis 2022 an der Juilliard School in New York, wo sie mit dem Kovner-Stipendium ausgezeichnet wurde. Im Jahr 2021 trat sie im Rahmen des Songfest der Juilliard School in der Alice Tully Hall auf. 2022 wurde sie zur Gewinnerin des New Yorker Distrikts des Metropolitan Laffont Wettbewerbs ernannt und nahm am von Renée Fleming geleiteten Carnegie SongStudio teil. Im selben Jahr nahm sie Mendelssohns *Elias* mit dem Münchner Rundfunkorchester auf und war beim Fjord Classics Chamber Music Festival zu erleben. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Pamina (*Die Zauberflöte*), Despina (*Così fan tutte*), La Fée (*Cendrillon*) und Morgana (*Alcina*). Seit 2023/24 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und war bereits u. a. als Barbarina (*Le nozze di Figaro*), Giannetta (*L'elisir d'amore*) und Venilia (*Lucrezia / Der Mond*) zu erleben. 2024/25 sang sie hier zudem Midori (*Das Jagdgewehr*) und Taumännchen (*Hänsel und Gretel*). 2025/26 wird sie als Echo (*Ariadne auf Naxos*), Sängerin (*Just listen*) sowie für ein Kammerkonzert hierher zurückkehren.

EURYNOME

Die Sopranistin Elene Gvritishvili, geboren in Russland, erhielt ihre Ausbildung am Staatlichen Rimski-Korsakow-Konservatorium in St. Petersburg und war zuletzt Mitglied des Bolshoi Young Artist Programme in Moskau. Sie trat bereits im Salzburger Festspielhaus sowie im Mozarteum auf. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. Partien wie Ilia (*Idomeneo*), Tebaldo (*Don Carlo*), Brigitta (*Iolanta*), Natascha Rostowa (*Krieg und Frieden*) sowie Pamina und Papagena (*Die Zauberflöte*). Seit der Spielzeit 2024/25 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Priesterin in *Aida*, Dama di Lady Macbeth in *Macbeth* und als Clorinda in *La Cenerentola* zu erleben. Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Papagena (*Die Zauberflöte*), 1. Waldnymphe (*Rusalka*), Knappe/Blumenmädchen (*Parsifal*) und Miss Crisp in der Neuproduktion *Die englische Katze*.

ANTINOÜS

Loïc Félix, geboren in Guyana, studierte am Pariser Konservatorium bei Christiane Eda-Pierre und besuchte Meisterkurse bei Michel Sénéchal, Régine Crespin und Renata Scotto, nachdem er im Knabenchor Les Petits Chanteurs à la Croix de Bois gesungen hatte. Sein vielseitiges Repertoire umfasst Tenorpartien sowohl in Operetten von Jacques Offenbach und Franz Lehár, in Mozart-Opern (Pedrillo in *Die Entführung aus dem Serail*, Monostatos in *Die Zauberflöte* und Basilio in *Le nozze di Figaro*) sowie Tybalt (*Roméo et Juliette*), Bardolfo (*Falstaff*), Don Gaspar (*La Favorite*) und die Titelpartie in Benjamin Brittens *Albert Herring*. Gastengagements führten ihn u. a. an die Opéra national du Rhin, die Opéra national de Paris, das Théâtre des Champs-Elysées, die Opéra Québec, an das Teatro di San Carlo in Neapel sowie zu den Festivals in Glyndebourne, Aix-en-Provence und zu den Wiener Festwochen. An der Bayerischen Staatsoper debütiert er 2024/25 als Antinoüs in der Neuproduktion *Pénélope.*

EURYMAQUE

Leigh Melrose stammt aus London und studierte am St. John's College in Cambridge sowie an der Londoner Royal Academy of Music. Sein Repertoire reicht von Papageno (*Die Zauberflöte*), Figaro (*Il barbiere di Siviglia*), Silvio (*Pagliacci*) und Marcello (*La bohème*) bis zu den Baritonpartien Benjamin Brittens sowie zu den Titelpartien von *Wozzeck* und *Œdipe*. Als Konzertsänger interpretierte er u. a. Wolfgang Rihms *Der Maler träumt* beim Maggio Musicale in Florenz, Matthias Pintschers *Songs from Solomon's garden* in Paris und Bernd Alois Zimmermanns *Requiem für einen jungen Dichter* in Frankfurt. Bei der Ruhrtriennale sang er 2015 Alberich (*Das Rheingold*), 2017 Golaud (*Pelléas et Mélisande*) sowie 2023 Šiškov (*Aus einem Totenhaus*). Gastengagements führten ihn zudem u. a. an die Wiener Staatsoper, die Komische Oper Berlin, das Teatro Real in Madrid, das Teatro alla Scala in Mailand und die Opéra national de Paris. In der Spielzeit 2024/25 gab er u. a. sein Debüt als Balstrode (*Peter Grimes*) an De Nationale Opera in Amsterdam und sang die Titelpartie in Beat Furrers neuer Oper *Das große Feuer* am Opernhaus Zürich. An der Bayerischen Staatsoper debütiert er in dieser Spielzeit als Eurymaque in der Neuproduktion *Pénélope.*

LÉODÈS

Joel Williams studierte am King's College in Cambridge und als Kiri-Te-Kanawa-Stipendiat am Royal College of Music in London. Er war Mitglied der Verbier Festival Academy, Young Artist u. a. an der Opera Holland Park und der Garsington Opera sowie Mitglied des Centre de Perfeccionament Palau de Les Arts. Sein Repertoire umfasst neben Le Ruisseau (*Les fêtes d'Hébé*), Don Ottavio (*Don Giovanni*) und Lysander (*A Midsummer Night's Dream*) auch die Titelpartie in *Robinson Crusoé*,

Tamino (*Die Zauberflöte*) und Dr. Blind (*Die Fledermaus*). Er gewann u. a. den Somerset Song Prize, den Sir Anthony Lewis Memorial Prize und den Lady-Francis-Liedwettbewerb der Cambridge University. In der Spielzeit 2021/22 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, wo er u. a. 4. Knappe (*Parsifal*), Nencio (*L'infedeltà delusa*), Parpignol (*La bohème*), Ein Bote (*Il trovatore*) und Gaston/Victorin (*Die tote Stadt*) sang. Seitdem kehrte er als Oloferno Vitellozzo (*Lucrezia Borgia*), Hahn (*Das schlaue* Füchslein) und Scaramuccio (*Ariadne auf* Naxos) hierher zurück. 2024/25 gibt er sein Rollendebüt als Léodès in der Neuproduktion von *Pénélope* bei den Münchner Opernfestspielen und ist außerdem erneut als Oloferno Vitellozzo zu erleben. 2025/26 singt er hier u. a. Male Courtier II in der Uraufführung *Of One Blood*.

CTÉSIPPE
Der Tenor Zachary Rioux, geboren in Grand Falls (Kanada), war im Alter von 16 Jahren der bisher jüngste Sänger, der an der Orford Arts Academy in Québec in das Sommerprogramm aufgenommen wurde. Anschließend studierte er an der Glenn Gould School am Royal Conservatory of Music in Toronto. Beim Wettbewerb Neue Stimmen wurde er 2022 mit einem Talent Development Prize ausgezeichnet. Darüber hinaus gewann er u. a. den 2. Preis beim Mario-Lanza-Wettbewerb und eine Goldmedaille beim Internationalen Musikwettbewerb Rising Stars Grand Prix in Berlin. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Lenski (*Eugen Onegin*), Rodolfo (*La bohème*) und Mario Cavaradossi (*Tosca*). Seit der Spielzeit 2023/24 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und war u. a. als Parpignol in *La bohème*, Max in *Max und die Superheld:innen* und Bruto in der Opernstudio-Produktion *Lucrezia* besetzt. 2024/25 war er in Partien wie Normanno (*Lucia di Lammermoor*), Hahn (*Das schlaue Füchslein*) und Herold (*Don Carlo*) zu hören.

PISANDRE
Der Tenor Dafydd Jones, geboren in Wales, schloss sein Studium am Royal College of Music in London 2024 mit Auszeichnung ab. Er wurde 2023 mit dem Ferrier Loveday Song Prize der Kathleen Ferrier Competition ausgezeichnet und gewann 2024 die ROSL Gold Medal in der Wigmore Hall. Zu seinem Repertoire zählen u. a. die Titelpartien in *Orpheus in der Unterwelt* und *Albert Herring* sowie Clotarco (*Armida*), Tamino (*Die Zauberflöte*) und Don Ottavio (*Don Giovanni*). Seit der Spielzeit 2024/25 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und war u. a. als Landmann (*La Fille du régiment)*, Remendado (*Carmen*), Tierhändler (*Der Rosenkavalier*) und Dichter in der Neuproduktion *Das Jagdgewehr* zu hören. Partien in der Spielzeit 2025/26 umfassen u. a. Giuseppe (*La traviata*), Knappe (*Parsifal*), 1. Gefangener (*Fidelio*) sowie Mr. Keen / Der Verteidiger / Der Pfarrer in der Neuproduktion *Die englische Katze*.

EIN HIRTE

Der Tölzer Knabenchor gehört zu den berühmtesten und erfolgreichsten Knabenchören der Welt und bestreitet mehr als 150 Konzert- und Opernauftritte im Jahr. Zum Ende der Saison 2022/23 wurde Stellario Fagone zum Künstlerischen Leiter des Chores, bei dem derzeit rund 140 Knaben ausgebildet werden, ernannt. Die Saison 2024/25 umfasst für den Chor u. a. eine Reihe von Chorkonzerten mit geistlicher und weltlicher Musik in der Elbphilharmonie Hamburg und anderen großen Sälen, Konzerte mit Werken von Johann Sebastian Bach unter der Leitung des Barockexperten Lorenzo Ghielmi in Italien und Österreich, Weihnachtskonzerte u. a. beim Schleswig-Holstein Musik Festival sowie eine mehrwöchige Asientournee im Sommer 2025. Solisten des Chores arbeiten in dieser Saison mit dem Staatstheater Nürnberg, der Komischen Oper und der Deutschen Oper Berlin.

STAATSOPER.TV

Die neue Streamingplattform Staatsoper.tv bringt ab sofort die künstlerische Vielfalt und Exzellenz aus dem Nationaltheater direkt auf die Bildschirme rund um den Globus. Entdecken Sie alle audiovisuellen und Audio-Produktionen der Bayerischen Staatsoper, des Bayerischen Staatsballetts und des Bayerischen Staatsorchesters auf einer Plattform:

FOLGEN SIE UNS

Website	staatsoper.de
Instagram	@bayerischestaatsoper
Facebook	baystaatsoper

#BSOpenelope #BSOfestspiele

BAYERISCHE STAATSOPER